



## BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 334/20

**Federführung:**

Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg

**Sachbearbeitung:**

Mario Kreh

**Datum:**

29.09.2020

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Sitzungsart</b>
Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg	13.10.2020	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Weihnachtsmeile Umsetzung 2020

**Bezug SEK:** 03 - Wirtschaft und Arbeit

**Bezug:** 246/20 u. 263/20

**Anlagen:** Anlage 1: Standflächen gastronomische Weihnachtsmeilenbeschicker  
Anlage 2: Detailplan Weihnachtsmeile

**Beschlussvorschlag:**

Der Eigenbetrieb Tourismus & Events wird ermächtigt, die in der Anlage 1 aufgeführten Flächen zur gastronomischen Versorgung der Besucher an die Gastronomen zu vergeben, die sich innerhalb des regulären Bewerbungsverfahrens zum Weihnachtsmarkt um eine Fläche beworben haben.

Die genaue Zuordnung und Unterteilung der Flächen sowohl zwischen einzelnen Gastronomen als auch zwischen Stand- und Außenfläche obliegt TELB in Abstimmung mit den jeweiligen Gastronomen.

**Sachverhalt**

Auf Grund der Corona-Pandemie kann 2020 kein „normaler“ Barock-Weihnachtsmarkt stattfinden. Es besteht aber bei allen Beteiligten (Eigenbetrieb, Verwaltung, Politik, Innenstadtakteure, Bevölkerung) ein großes Interesse, eine Corona-gerechte Alternative anzubieten. Der Gemeinderat hat mit dem Beschluss 263/20 vor der Sommerpause hierfür den Weg geebnet und für die „Weihnachtsmeile“ auf dem Marktplatz gestimmt. Die Weihnachtsmeile beinhaltet nur Verkaufsstände von Weihnachts- und Winterartikeln, lediglich ergänzt durch Süßwaren. Die Entscheidung über die üblichen und bekannten gastronomischen Stände (nachfolgend Beschicker genannt) stand schon damals im Raum, wurde aber bewusst verschoben, um die weitere Entwicklung der Pandemie abwarten zu können und entsprechend zu reagieren.

Pandemie-bedingte Besonderheiten

Um der Ausbreitung der Pandemie entgegenzuwirken, wurde ein Hygienekonzept erstellt, das sich aktuell noch in der Endabstimmung mit den Behörden und dem Gesundheitsamt befindet und im Falle einer kritischen Entwicklung der Pandemie weiteren Überarbeitungen unterliegen kann. Das Konzept basiert auf den Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg und berücksichtigt alle dort enthaltenen Vorgaben.

Bei den Auflagen für die Beschicker werden diese dabei der ortsansässigen Gastronomie gleichgesetzt. Bei einem reinen Verkauf von Waren to-go werden die Beschicker entsprechend der Auflagen denen von Imbissbuden gleichgesetzt (insbesondere Abstand und Mundschutz in der Warteschlange), bei Ergänzung des Standes um eine bestuhlte Außenfläche denen der ansässigen Gastronomie (Absperrung nach außen, Platzzuweisung, Datenerfassung, Mundschutz, Desinfektion).

Des Weiteren darf Alkohol nur in den abgesperrten Flächen verkauft werden, ein Alkohol-Verkauf to-go ist untersagt.

Der Marktplatz wird komplett frei gehalten von Beschickern, so dass ihnen innerhalb des normalen Weihnachtsmarktgeländes neue Flächen zugewiesen werden müssen. Die neuen Flächen sind allesamt Flächen, die auch in der Vergangenheit als gastronomische Flächen verwendet wurden. Es wurde darüber hinaus darauf geachtet, dass außerhalb des Marktplatzes die außergastronomisch genutzten Flächen von ortsansässigen Gastronomen komplett beibehalten werden können. Auf dem Marktplatz selber mussten die Flächen der Gastronomen im Vergleich zur im Sommer genutzten Fläche reduziert werden, es stehen aber dennoch rund 630 m<sup>2</sup> mehr zur Verfügung, als zu normalen Weihnachtsmarktzeiten.

Der Umzug der Flächen wird für die meisten Beschicker die Notwendigkeit einer Verkleinerung von Standgröße und Angebot nach sich ziehen. Auch wird sich die Anzahl der Beschicker deutlich reduzieren von bisher insgesamt rund 30 auf nun maximal 14.

### Aktueller Status

Ende September wurden die bisherigen Beschicker über die neuen Anforderungen informiert und bekamen zwei Wochen Zeit, um unter Annahme dieser Anforderungen ihre Bewerbung aufrecht zu erhalten oder davon Abstand zu nehmen. Ein Verzicht auf die Bewerbung hat selbstverständlich keine Auswirkung auf die Bewertungsverfahren der Folgejahre.

Insgesamt sind noch rund 25 Beschicker im Bewerbungsverfahren enthalten, davon etwa die Hälfte mit Standort in Ludwigsburg. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage ist noch unbekannt, welche Beschicker eine Zuteilung wünschen und erhalten würden; es ist angestrebt, zur Sitzung des Betriebsausschusses diese Informationen nachzuliefern.

Im Falle eines positiven Beschlusses durch das Gremium werden direkt anschließend die Zulassungen an die Beschicker verschickt, verbunden mit dem Hinweis auf das Risiko, dass bei einem negativen Verlauf der Pandemie auf Grundlage einer behördlichen Anordnung auch noch kurzfristig bzw. während der Dauer der Weihnachtsmeile eine Untersagung erfolgen kann.

### Innerstädtische Auswirkungen

Der Weihnachtsmarkt in seiner Gesamtheit ist ein Gewinn für die Stadt Ludwigsburg, insbesondere für die Stärkung der Innenstadt. Nicht umsonst hat sich der Gemeinderat entsprechend für die Variante Weihnachtsmeile auf dem Marktplatz und gegen die aus pandemischer Sicht entspanntere Variante im Schlosshof entschieden. Dennoch berührt die Weihnachtsmeile gegensätzliche Interessen, die nie zur vollständigen Zufriedenheit aller Beteiligten geklärt werden können und Kompromisslösungen erfordern.

Im konkreten Fall wäre es der Wunsch der ortsansässigen Gastronomie, die Zulassung von Beschickern für 2020 zu untersagen, damit die gastronomische Kaufkraft der Besucher in diesem schwierigen Corona-Jahr nicht mit zusätzlichen Akteuren geteilt werden muss. Dieses Anliegen ist absolut verständlich und nachvollziehbar, aus Sicht von Tourismus & Events stehen diesem Wunsch aber einige anderslautende Interessen gegenüber. Die Weihnachtsmarkt-Gastronomie stärkt die Attraktivität der Weihnachtsmeile an sich. Ein reiner Kunsthandwerkermarkt würde bei Weitem nicht die Anziehungskraft auf Besucher aus der Region entfalten und damit die Zahl der auswärtigen Besucher deutlich reduzieren. Ebenso würden sich die Häufigkeit der Besuche der Ludwigsburger Gäste deutlich reduzieren, die entsprechend der Erfahrungen der letzten Jahre nur zu einem geringen Teil gezielt die Kunsthandwerker und Händler aufsuchen.

Damit würde nicht nur die Chance entfallen, die Gesamtheit der gastronomischen Kaufkraft zu erhöhen. Vor allem würde dem Handel eine Vielzahl von potentiellen Kunden entfallen, die von außerhalb kommend den Besuch der Weihnachtsmeile mit dem Shoppen in der Ludwigsburger Innenstadt verbinden.

Aktuell ist Tourismus & Events in Gesprächen mit Busreiseveranstaltern, die aus dem süddeutschen und Schweizer Raum trotz Corona Interesse an einem Besuch in Ludwigsburg zeigen, da Ludwigsburg bisher als eine von wenigen Städten den Mut hat, offensiv einen Weihnachtsmarkt unter Einhaltung der Pandemie-Bedingungen zu planen. Auch diese Reisenden würden dem ortsansässigen Handel entfallen.

### Finanzierung

Die Vermietung von Flächen an gastronomische Beschicker sorgt für einen großen Anteil der Einnahmen bei Tourismus & Events. Und auch bei Tourismus & Events hat das Jahr 2020 für eigentlich existentiell bedrohliche Umsatzeinbrüche gesorgt.

Zur Stärkung der örtlichen Gastronomie und Händler wurden durch den Verzicht auf Flächen im Marktplatzbereich und durch zusätzliche Öffnungen in der Weihnachtsmeile bereits Zusatzkosten in fünfstelliger Höhe in Kauf genommen. Das eigentliche Ziel, die Weihnachtsmeile wirtschaftlich ausgeglichen zu gestalten, ist nur noch bei optimalem Verlauf zu erreichen. Durch Zulassen der Beschicker und den damit verbundenen saldierten Mehrerlösen von 30.000 bis 50.000 € wäre der wirtschaftliche Ausgleich wieder weitgehend machbar und eine zusätzliche Belastung für den Haushalt von TELB sowie in der Folge den städtischen Gesamthaushalt abgewendet.

Ein aktueller Planungsstand der Wirtschaftlichkeit der Weihnachtsmeile wird zur Sitzung des Betriebsausschusses vorgelegt.

### Zusammenfassung

Unter gesamtheitlicher Betrachtung der Vor- und Nachteile des Zulassens von gastronomischen Beschickern spricht sich TELB eindeutig für diese Zulassung aus. Dabei sollen auf keinen Fall die berechtigten Bedenken und Nöte der ortsansässigen Gastronomen in Abrede gestellt werden, vielmehr ist TELB davon überzeugt, dass dadurch die bestmögliche Attraktivität der Innenstadt in der Weihnachtszeit gegeben ist und sich letztendlich nicht nur in der größeren Zahl der Besucher sondern auch in höheren Handels-Umsätzen widerspiegelt.

### Unterschriften:

**Mario Kreh**

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: 30.000 bis 50.000 EUR/Jahr		
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt BZ 2.		Produktgruppe 57.30.07		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
89205201	diverse	S89573007001		

**Verteiler: DI,DII,20,32,61,Wifö**



LUDWIGSBURG

# NOTIZEN